



„Die Beziehungen zwischen Deutschland und China werden noch wichtiger“

Arbeitsgemeinschaft der deutschen China-Gesellschaften trifft chinesischen Botschafter

Gerade weil die Welt durch den neuen US-Präsidenten unkalkulierbarer geworden ist, sei es umso wichtiger, dass die Beziehungen zwischen der Volksrepublik China und Deutschland gefestigt und ausgebaut werden. Mit diesen Worten eröffnete Shi Mingde das erste Treffen mit dem Präsidium der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Chinagesellschaften e.V. (ADCG). Seine Botschaft: Gemeinsam mit Europa müssen Deutschland und China eine stabile, verlässliche und berechenbare Achse für die Weltgemeinschaft bilden.

Der ADCG kommt hierbei eine besondere Rolle zu. Sie ist die Dachorganisation der deutschen China-Gesellschaften und kann in diesem Zusammenhang viele konstruktive Aufgaben im zivilgesellschaftlichen Bereich übernehmen. Erst Ende vergangenen Jahres wurde sie neu gegründet. 26 Jahre vorher hatte sich eine ähnliche Organisation aufgelöst. Mit der ADCG erhoffen sich die in ganz Deutschland agierenden China-Gruppen erhebliche Synergie-Effekte. Zur Gründungsveranstaltung im rheinland-pfälzischen Neuwied war extra eine Delegation hochrangiger Beamter der chinesischen Regierung aus Peking angereist.

„Wir versprechen uns von dem neuen bundesweiten Zusammenschluss eine intensivere Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern in der Volksdiplomatie“ sagte der stellvertretende Direktor der Europaabteilung „Gesellschaft für Freundschaft des chinesischen Volkes mit dem Ausland (CPAFFC)“, Lü Hongwei. Für seine Gesellschaft gehöre die ADCG jetzt zu den wichtigsten Ansprechpartnern in Deutschland. Die Präsidentin der CPAFFC, Li Xiaolin, hat in China den Rang einer Ministerin.

Das Treffen in der chinesischen Botschaft startet deshalb auch eine neue Ära in der Beziehung der deutschen China-Gesellschaften und der Volksrepublik.

Künftig wird die Organisation als Anlaufstation für die in den Bundesländern tätigen deutschen China-Gesellschaften, die weiter selbständig und eigenverantwortlich tätig bleiben, agieren. Sie wird auch Ansprechpartner für überregionale öffentliche deutsche und chinesische Institutionen sein.

„Eine unsere Hauptaufgaben als bundesweit aufgestellte Arbeitsgemeinschaft ist, das Verständnis für die jeweilige Kultur zu fördern und die Kooperationen zwischen Deutschen und Chinesen zu verstärken“, betonte auch der neue Präsident Kurt Karst. Die ADCG will darüber hinaus den einzelnen Mitgliedergesellschaften bestimmte Servicefunktionen anbieten. Dazu gehören unter anderem kulturelle Angebote wie Ausstellungen, Musikbeiträge (sowohl traditionelle chinesische als auch klassische europäische Musik), Tanztheater, Vorträge und auch Projekte auf dem Gebiet des Jugendaustauschs und des Sports.